

Wistätthorn, 2362 m, Albristhorn, 2728 m



Bericht: bericht-2004-03-04-wistaetthorn-2362-m-albristhorn-2728-m

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 04. März 2004 mit 23 Fotos.

Tourenbericht

Skitouren vom 28./29. Februar 2004 mit TL Peter Widmer. Tourenbericht und Fotobericht von Hans Rudolf Lüscher.

Tourenausschreibung: 28. / 29. Februar: Wistätthorn, 2362 m, Albristhorn, 2728 m. Sm2. TL: Peter Widmer. LK 263S. Samstag: Fahrt mit PW, P Autobahneinfahrt Kölliken 6 Uhr, nach St. Stephan/Simmmental. Aufstieg über Liss Lasenberg zum Wistätthorn, 1350 Hm, ca. 4 Std. Anschliessend schöne, eher flachere, Abfahrt nach St. Stephan. Weiterfahrt mit PW ins Färmeltal, Hotel Alpenrose. Uebernachten mit HP, Fr. 75.-- p.P. Sonntag: Aufstieg aufs Albristhorn, 1400 Hm, ca. 4 Std. Diesmal steilere Abfahrt zum Ausgangspunkt. Vollständige Tourenausrüstung mit LVS und Lawinenschaufel. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Anmeldungen bis Mittwoch, 25. Februar, an den Tourenleiter Peter Widmer,.

Tourenbericht: Nur in Kürze möchte ich dieses schöne, erlebnisreiche und gut geführte Skitourenwochenende mit Worten umreissen und im Übrigen auf den Fotobericht verweisen. 10 Personen fuhren am Samstag um 6 Uhr bei grosser Kälte in drei mehr oder weniger warmen Autos nach St. Stephan im Simmental, Ausgangspunkt für den Aufstieg zum Wistätthorn. Eine halbe Stunde Fussmarsch auf harter Strasse, dann Skiaufstieg vorerst über lange Pulverschneehügel, vorbei an frischverschneiten Tannen. Noch ist der Gipfel weit entfernt, doch wir kommen ihm in gutem Tempo in geschlossener Aufstiegsformation rasch näher, vorbei an einem Denkmal aus altem Rettungsrost kurz vor dem an diesem Tag harmlosen Lawinenhang. Nach diesem Steilstück gelangen wir rasch über den obersten Grat zum Gipfelwegweiser. Im Sommer muss hier ein tolles Wandergebiet sein, obwohl das Wistätthorn nicht einfach ein kleiner Spaziergang ist. Immerhin haben wir 1400 Höhenmeter und viele Horizontalkilometer hinter uns. Zeit: Viereinviertel Stunden. Wetter: Viel lieblicher als erwartet, und die Kälte spüren wir erst im Abfahrtswind, nachdem wir von der Rundschau, die sich in einem bezaubernden, gedämpften Licht zeigt, Abschied genommen haben. Schon um Viertel nach Drei beziehen wir die Unterkunft im gemütlichen Alpenrösli im Färmeltal, wo wir einen lockeren Spätnachmittag, ein rechtes Nachtessen, eine heisse Dusche und ein gutes Bett geniessen. Sonntag: Noch gibt es Hoffnung auf etwas Sonnenschein, wie wir Punkt 8 Uhr in Richtung Albristhorn los marschieren. Die erste halbe Stunde ist flach, dann geht es steil bergauf, und so bleibt es dann bis zuoberst. Rasten will niemand lange, denn immer mehr sind wir im Nebel eingehüllt, und warm hat nur, wer sich bewegt. Unter dem Gipfel wird das Gelände recht alpin, die Sicht beträgt 3 Meter, so dass Einige sich kurzzeitig lieber an einem andern Ort sähen. Das Gipfelbild gibt die Stimmung trefflich wieder: Suppe, so kurz das Auge sieht. Nur die Kälte sieht man nicht, und die wird

jetzt beissend. Trotzdem rutschen wir nur vorsichtig über die schwierigen Passagen unterhalb des Gipfels, haben jetzt auch viel Gegenverkehr von Langschläfern, darunter eine Gruppe von originellen jungen Färmelern. Sie sind 'vo hie' und steigen zügig an uns vorbei mit ihren verschneiten Bürstenschnitten, rosigen Gesichtern, in ihren Schottenmusterhemden und mit ihren antiken Felltornistern: Junge Leute wie aus einer andern Welt. Wir aber fahren jetzt jauchzend durch den Nebel, denn der Pulverschnee erlaubt, trotz verfahrenere harter Unterlage, ganz fabelhafte stiebende Kurzschwünge. Zum Verhängnis wird die schlechte Sicht nur unserem armen Tourenleiter: Als Vorderster der Gruppe sieht er die Konturen des Geländes nicht und fällt ohne Vorwarnung in eine tiefe Rinne. Lieber Peter, du warst unser Winkelried - schön, dass du trotzdem noch für das Foto lächeln konntest. Rasch sind wir zurück bei den Fahrzeugen; es schneit jetzt stark, der Bart des Fotografen taugt für eine Geschichte von Wilhelm Busch, und alle wenden sich gerne noch einmal dem Alpenrösli zu und freuen sich auf eine frühe Heimkehr an diesem Sonntagnachmittag.



Bild 1 - Erste Rast auf dem Aufstieg zum Wistätthorn



Bild 2 - Blick gegen das Albristhorn



Bild 3 - Aufstieg durch eine Märchenwelt...



Bild 4 - ... langsam über die Waldgrenze, zeigt sich weit entfernt das Wistättthorn



Bild 5 - Ein rostiges Monument, das zur Vorsicht mahnen soll



Bild 6 - Gipfelwegweiser auf dem Wistätthorn



Bild 7 - Auf dem Gipfel ist es wärmer als erwartet



Bild 8 - Madeleine, unser neues Mitglied, erweist sich als Spitzenski-fahrerin. Erwin erklärt ihr die Aussicht.



Bild 9 - Das Wildhorn



Bild 10 - Der Altels fast aper, verdeckt fast das Balmhorn. Rechts davon das Rinderhorn



Bild 11 - Zurück bei der Sägerei, unserem Ausgangspunkt



Bild 12 - Gemütlichkeit im Alpenrösli



Bild 13 - Aufstieg zum Albristhorn: Neblig und kalt



Bild 14 - Gipfelrast auf dem Albristhorn



Bild 15 - Ein im Nebel verlorener Haufen...



Bild 16 - ... stiebt jauchzend durch den Pulverschnee



Bild 17 - Eine Könnlerin...



Bild 18 - ... löst die...



Bild 19 - ... Andere ab



Bild 20 - Der Tourenleiter in der Kurve ...



Bild 21 - ... und nach dem tiefen Fall in eine tückische Fallgrube



Bild 22 - Zurück bei den Autos: Jetzt schneit es wirklich



Bild 23 - Zum Schluss ein Selbstportrait des Fotografen